# Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XII. Jahrg. October 1886. Nr. 19.

(Aus dem zoologischen Museum in Berlin.)

## Neue afrikanische Coleoptera des Berliner zoologischen Museums.

Von H. J. Kolbe.

Um mit der Benennung und Beschreibung der zahlreich aus verschiedenen Gegenden Afrikas vorliegenden noch unbenannten Coleopterenspecies unter dem reichlich aufgespeicherten Material des Museums ein wenig aufzuräumen, machen wir im folgenden eine Serie von neuen Formen bekannt, der hoffentlich noch mehr folgen werden.

### Tenebrionidae.

#### Molurini.

*Psammoryssus* n. g.

Diese Gattung ist auf eine zu den grössten Formen der Familie gehörende und selbst als die grösste von allen erscheinende Species gegründet, welche den Eindruck macht, als ob sie, einer vorzeitlichen Organisationsstufe angehörend, gleich den Pachydermen, die denselben Continent bewohnen, der Urzeit entstammt. Dies ist nicht blosse Ansicht; auch die Organisation des Käfers: Vorderschienen, die ganz ungewöhnlich gebildet sind; Hinterschienen, die in anderer Hinsicht eine ebenso ungewöhnlichen Bau zeigen; die Körperform, die in ihrer Ausbildung viel weniger differenzirt erscheint, als die der zahlreichen verwandten Genera; die primitive Sculptur der Flügeldecken, die in dieser Bildung nach einem früher von uns dargelegten Exposé einen niedrigen Entwicklungsgrad bekundet; diese Besonderheiten in einem pachydermoidalen Coleopteron rechtfertigen gewiss obigen Ausspruch. Und wie wir von solchen isolirten Formen denken, haben wir gleichfalls schon früher ausgesprochen.

Diese neue Gattung ist zunächst mit *Psammodes* verwandt, mit der sie die von Lacordaire und Haag-Rutenberg aufgestellten Merkmale, namentlich das grosse dreieckige Scutellum, die Bildung der Antennen und Augen ge-

meinsam hat. Indessen ist sie von dieser Gattung, wie überhaupt von allen bekannten Molurinen durch die compressen und an der Aussenseite mit 3 Zähnen bewehrten Vorderschienen und die am Ende ganz plötzlich stark trichterförmig erweiterten hintersten Schienen unterschieden. Ferner ist der grosse Körper parallelseitig, die Oberseite wenig convex, der Prothorax fast quadratisch, das Mesosternum vorn ausgehöhlt, das Prosternum zwischen die Hüften hindurch mehr als gewöhnlich vorgezogen. Die Tarsen sind glatt, ohne Stacheln oder Borsten, kaum mit sehr kurzen zerstreuten und anliegenden Härchen besetzt. Die Tarsenglieder sind in eigenthümlicher Weise am Ende jedes Gliedes, mit Ausnahme des Klauengliedes, nach unten zahnförmig ausgezogen. Der intercoxale Fortsatz des 1. Abdominalsegments ist lang zugespitzt; bei allen Verwandten finde ich denselben breit abgestutzt. Wenn man einige Merkmale, welche man für specielle halten kann, für die Characteristik der Species übrig lässt, so wäre die Diagnose der letzteren folgende.

*Psammoryssus Titanus* n.

Gross, langgestreckt, parallelseitig, braunschwarz; Flügeldecken mit 3 Rippen und zwischen denselben, namentlich nach hinten zu, mit graubrauner Pubeszenz; Kopf kräftig, aber nicht sehr dicht punctirt, Labrum kurz und breit, vorn sehr leicht ausgerandet; Antennen die Basis des Prothorax nicht erreichend; letzterer auf der Scheibe abgeflacht, kaum breiter als lang, in der vorderen Hälfte seitlich erweitert, in der hinteren seitlich ausgeschweift, hier auch etwas eingedrückt und vor dem Scutellum mit einem Eindruck, Hinterecken rechtwinklig, mit abgerundeter Spitze, Oberfläche überall dicht und grob punctirt, an den Seiten gröber; Flügeldecken kaum breiter als der Prothorax, die Rippen hinten schwächer werdend und vor der Spitze verschwindend, die innere in der Mitte abgekürzt, alle Rippen mittelmässig kräftig und seitlich etwas verzweigt; Unterseite glänzend schwarz, Prosternum meist glatt, sehr zerstreut punctirt, seine Episternen unpunctirt, Meso- und Metasternum sammt deren Episternen mehr und stärker punctirt; Abdomen sehr fein und ziemlich dicht punctirt, die 3 ersten Segmente bei allen Individuen in der Mitte mit einem dicht filzigen braunen Bande.

Die Länge des Körpers beträgt bei den grössten Exemplaren 49, bei den kleinsten 29 mm.

Gefunden von Herrn Dr. P. Pogge in Central-Afrika, im Kongogebiet, und zwar am Flusse Lubilasch, 24° östl.

v. Greenwich und 5° südl. Br., in der Zeit vom 14. bis 30. Januar 1882, sowie östlich davon zwischen dem Lubilasch und Lomami im Februar desselben Jahres.

*Distretus undosus* n.

Diese am nördlichsten vorkommende Art der Gattung ist viel grösser als die drei bisher bekannten aus Caffraria[1]) mit denen sie im Habitus völlig übereinstimmt, und ausgezeichnet durch die drei regelmässigen, stark wellenförmigen Längserhabenheiten auf jeder Flügeldecke. Auch die Pleuren der letzteren sind wellenförmig sculptirt. Der Prothorax ist dichter und weniger grob punctirt als bei *D. amplipennis* Boh. und *variolosus* Guér.

Der kurze Körper ist breit und oben flach, schwarz, matt, die Wellenlinien glänzend, der Apicaltheil der Flügeldecken fast glatt, etwas uneben. Die ganze Oberseite des Körpers ist mit sehr kleinen, nach hinten gerichteten und angelegten schuppenförmigen Börstchen besetzt. Der oben grob und dicht punctirte Prothorax ist hinten mehr als vorn verengt, mit je einem Eindruck beiderseits der Scheibe versehen, die Vorderecken und der ganze Hinterrand vorgezogen, Die Sternaltheile sind grob punctirt, die Abdominalsegmente glatt, fast glänzend und sehr fein zerstreut punctirt.

Länge des Körpers 16—18, Breite 10½—12 mm.

Im Innern des Kongogebietes, zwischen den Flüssen Lubilasch und Lomami, um den 25° östl. v. Greenw. und 6° südl. vom Aequator im Februar 1882 von Herrn Dr. P. Pogge gesammelt.

*Amiantus lobicollis* n.

Dem *A. Mechowi* Quedf. *(Distretus)* aus dem Kuango-Gebiet am ähnlichsten, aber kürzer und etwas breiter und durch die Bildung des Prothorax verschieden.

Das glatte, vorn etwas eingeschnittene Labrum ist vor dem Vorderrande fein punctirt; der Kopf oberseits grob punctirt und vor den Augen der Quere nach eingesenkt. Der Prothorax ist vorn und hinten nur wenig und gleichmässig verengt, an den Seiten etwas gerundet, seine Vorderecken vorgezogen, die ganze Oberseite grob und dicht punctirt, mit einer feinen unterbrochenen mittleren Längslinie, vor dem Hinterrande beiderseits der Mitte eingedrückt.

---

[1]) *Distretus Mechowi* Quedenfeldt (Berl. Ent. Zeitschr. 1885, p. 6) gehört zur Gattung *Amiantus*.

Die Flügeldecken sind kurz und breit, doppelt so breit als der Prothorax in der Mitte, wenig länger als breit, mit einem vorn und hinten abgekürzten Seitenkiel; die Seiten und der Rücken zeigen flache runzelartige Unebenheiten, neben welchen auf der Scheibe jeder Flügeldecke eine schwache, vorn und hinten abgekürzte Längsrippe und ausserdem die gedämpfte Spur einer zweiten, in der Mitte abgekürzten und kaum erkennbaren Längsrippe erscheinen. Die 3 ersten Abdominalsegmente sind längs der Mitte mit einem braunen Tomente versehen.

Länge des Körpers 19 mm.

Aus Njam-Njam, von Herrn Schlüter in Halle mitgetheilt.

*Amiantus costipennis* n.

Ausgezeichnet durch die regelmässig und stark gerippten, glänzend schwarzen und kurzen Flügeldecken, das grobrunzlige mattschwarze Pronotum und die graubraun tomentirten Beine.

Die kurzen Flügeldecken sind mit je sechs geraden kräftigen Rippen versehen, die gegen die Naht hin abgeschwächt sind; die Zwischenräume der Rippen sind unregelmässig und zerstreut punctirt. Der Zwischenraum zwischen der äusseren Rippe und den Pleuren ist sehr breit und sehr schwach zerstreut punctirt. Der Rücken der Flügeldecken ist hoch gewölbt. Der Prothorax ist wenig breiter als lang, die Vorderecken vorgezogen, die hinteren stumpfwinklig abgerundet, oberseits sehr grob und fast runzlig punctirt. Labrum hinten verengt, vorn abgestutzt, die Ecken abgerundet, oberseits ganz glatt, unpunctirt, Clypeus und Stirn mit zerstreuten groben Puncten, der Hinterkopf dicht und fein punctirt.

Länge des Körpers 16, grösste Breite 11 mm.

In Nord-Transvaal bei Mp'hôme, 23° 5' s. Br. und 31° ö. v. Greenw., von Fräulein Magdalene Knothe gefangen und von der Berliner Missionsanstalt dem Museum mitgetheilt.

*Amiantus Reichardi* n.

Eine durch ihre Grösse und die zahlreichen knotigen Auftreibungen der Flügeldecken ausgezeichnete Species.

Das querviereckige Labrum ist ziemlich glatt, vorn aufgebogen und in der Mitte ein wenig ausgerandet. Clypeus und Stirn sind grob und dicht punctirt und mit einigen unregelmässigen Runzeln versehen. Prothorax etwas breiter als lang, vorn und hinten gleichbreit, die Vorderecken nach vorn und auswärts vorgezogen, die Seiten leicht gerundet,

die Hinterecken stumpfwinklig, die Oberseite mit groben Runzeln versehen, die aus zusammengeflossenen Grübchenpuncten gebildet scheinen, welche an den Seiten noch deutlich sind; einige unregelmässige erhabene und glatte Spiegelfeldchen stehen zu je 2 hintereinander beiderseits zwischen Scheibe und Seitenrand; die mittlere erhabene, unregelmässige und unterbrochene Längslinie ist wie durch seitliches Abreissen von Runzeln entstanden. Die bauchigen kurz ovalen und hochgewölbten Flügeldecken sind in der Mitte beinahe doppelt so breit als der Prothorax; grosse knotige Auftreibungen lassen sie sehr uneben erscheinen, fehlen indess in einem breiten, am Scutellum sich etwas erweiternden Streifen längs der Naht und auf dem Apicaltheil. Diese knotigen Wülste sind unregelmässig gebildet und erscheinen wie ein zerklüftetes Massengebirge im Kleinen, mit zwischenliegenden tiefen Thälern; überall, sowohl auf den Knoten, wie in den Thälern und auf den flachen Stellen längs der Naht und am Ende sind zahlreiche glänzend schwarze kleine Graneln ausgestreut, die alle auf ihrem Gipfel ein kurzes, nach hinten gerichtetes Börstchen tragen. Die Pleuren der Flügeldecken sind glatt, rinnenförmig vertieft und gleichfalls mit mehreren, aber viel kleineren Graneln bestreut. Die Sternaltheile sind mittelmässig grob punctirt, die Ventralsegmente des Abdomens fein, nur das erste gröber punctirt, die drei ersten Segmente längs der Mitte mit einem braunen Tomente bekleidet.

Länge des Körpers 24 mm.

Diese bemerkenswerthe Species wurde in den Landschaften am Südoststrande des Tanjanjika-Sees von Herrn Paul Reichard entdeckt, nach dem die Species benannt ist.

*Dichtha Quedenfeldtii* n.

Eine grosse Art, der *D. inflata* Gerst. zunächst stehend, aber etwas grösser, gestreckter, mit längeren und wie der Prothorax weniger convexen Flügeldecken, deren Seiten unpunctirt sind, oben weniger grob sculptirtem und hinten weniger verengtem Prothorax, dessen Vorderecken mehr vorgezogen sind.

Körper schwarz, Flügeldecken dunkel kastanienbraun bis schwarz, Antennen und Beine, namentlich letztere dicht hell ockerbraun tomentirt, die zwei ersten Glieder kastanienbraun. Labrum fast herzförmig, vorn ausgerandet, oberseits glatt, etwas punctirt. Epistom vorn und an den Seiten aufgerichtet, wie die Stirn grob und fast runzlig punctirt.

Prothorax kaum breiter als lang, hinten mehr als vorn verengt, oberseits nach den Seiten und dem Hinterrande zu gröber als vorn punctirt. Die auf dem Rücken leicht convexen und etwas verlängerten, seitlich nicht bauchigen Flügeldecken sind nicht ganz doppelt so breit als der Prothorax, glatt, mit kaum sichtbaren zerstreuten Pünctchen besetzt; der Seitenkiel sehr kräftig, hinten allmählich verlaufend, die Seiten und Pleuren glatt, unpunctirt. Auf den glatten Abdominalsegmenten sind die z. Th. kaum erkennbaren Pünctchen äusserst fein; nur unter den Hinterhüften stehen einige grössere Puncte. Die Sternaltheile sind etwas runzlig und mit zerstreuten Puncten besetzt, Pro- und Mesosternum zwischen den Hinterhüften längsstreifig.

Länge des Körpers 23—24 mm.

Das Museum erhielt einige Exemplare vom Nyassa-See durch Herrn Heyne in Leipzig.

Nach Herrn General G. Quedenfeldt, dem eifrigen afrikanischen Faunisten, benannt.

### Nyctobatini.

*Amenophis* J. Thomson 1858,
Archiv ent. II p. 93.

Diese Gattung wurde von Herrn J. Thomson auf zwei Arten vom Gabun in Nieder-Guinea gegründet; es gehören zu ihr ausserdem der von mir 1884 in der Berliner Ent. Zeitschr. p. 109 vom Kuango, einem südlichen Nebenflusse des Kongo, unter dem Namen *Nyctobates Mechowi* (sbg. *Hemerobates*), und der von Herrn General G. Quedenfeldt 1885 in derselben Zeitschrift p. 15 beschriebene *Nyctobates iphthimoides* de Brême[1]), ebenfalls aus dem Kuango-Gebiet. Die Thomsonschen Arten heissen *A. Fairmairei* und *elongata* (l. c. p. 93 u. 94). Jetzt liegen noch drei weitere Arten vor, welche in der neuesten Zeit von Herrn Dr. R. Büttner am Gabun und Kongo in der Nähe des Stanley Pool entdeckt, bezw. von Herrn Schlüter in Halle als aus Njam-Njam stammend eingesandt wurden.

Die Gattung ist demnach auf die westafrikanische Subregion beschränkt. Sie unterscheidet sich von *Nyctobates* durch die ganz abweichende Organisation der Sternaltheile: das Mesosternum ist vorn in der Mitte tief ausgehöhlt, und zwei hohe, hinten in einem Winkel sich vereinigende Randleisten schliessen die Höhlung ein; letztere dient zur Auf-

[1]) Es muss *iphthimoides* und nicht, wie Herr General Quedenfeldt schreibt, *iphthinoides* heissen.

nahme des rückwärts weit über die Hüften hinaus verlängerten Prosternalfortsatzes. Ferner sind das Labrum und die Beine kürzer als bei *Nyctobates*, und die Antennen sind vom 4. Gliede an sägeförmig und zusammengedrückt, das Scutellum hat gerundete Seiten und abgerundete Spitzen, ist halboval bis halbkreisförmig oder kurz herzförmig. Auch der Körperbau ist ein anderer.

Die Bildung der beiden Sterna, sowie auch die metallische Färbung der meisten Species von *Amenophis* verleiht denselben grosse Aehnlichkeit mit der verwandten Gruppe *Cnodalonini*. Jedenfalls sind *Amenophis* und *Dischidus* (siehe unten) Verbindungsglieder zwischen dieser Gruppe und den Nyctobatini.

Die 5 Species des Museums lassen sich folgendermassen synoptisch behandeln. Die 2 mir unbekannten Thomson'schen Species gehören wahrscheinlich zu II.

I. Scutellum breiter als lang; Körper schwarz; Episternen des Prothorax glatt, kaum mit einigen schwachen Puncten versehen.
   1. Labrum deutlich sichtbar, nur an der Basis vom Clypeus bedeckt; Flügeldecken sehr fein punctirt-gestreift; Körper breiter, Prothorax um die Hälfte breiter als lang . . . . *A. iphthimoides* Quedf.
   2. Labrum versteckt; Flügeldecken mit tiefen, kräftigen Punctstreifen; Körper schlank, Prothorax länger, um ein Drittel breiter als lang. *A. nyctobatoides* Kolbe.

II. Scutellum halboval oder herzförmig, so lang als breit; Körper metallisch blau, bronzefarben oder mit purpurnen Reflexen.
   1. Episternen des Prothorax glatt, kaum mit einigen schwachen Puncten.
      a. Prothorax, von oben gesehen, vorn schmäler als hinten; Flügeldecken viel breiter als der Prothorax; Körper metallisch blau . . *A. Mechowi* Kolbe.
      b. Prothorax, von oben gesehen, vorn etwas breiter als hinten; Flügeldecken wenig breiter als der Prothorax; Körper bronzefarben. *A. Büttneri* Kolbe.
   2. Episternen des Prothorax grob und ziemlich dicht punctirt; letzterer, von oben gesehen, vorn schmäler als hinten; Flügeldecken etwas breiter als der Prothorax; Körper blau, Rücken des Pronotum und der Flügeldecken mit purpurfarbigem Scheine. *A. purpurata* Kolbe.

*Amenophis nyctobatoides* n.

Die grösste Art, schwarz, Prothorax und Flügeldecken an den Seiten matt, auf dem Rücken glänzend. Körper gestreckt, länger und verhältnissmässig viel schmäler als *A. iphthimoides.* Prothorax klein, um ein Drittel breiter als lang, seitlich gerundet, vorn verengt, am Hinterrande beiderseits der Mitte nicht ausgerandet, in der Mitte sehr wenig vorgezogen, oberseits zerstreut und tief punctirt. Scutellum breiter als lang, hinten und zu beiden Seiten abgerundet, daher fast halbkreisförmig. Flügeldecken um die Hälfte breiter als der Prothorax, sehr gestreckt, tief punctirt-gestreift, Zwischenräume der Punctstreifen convex. Episternen des Prothorax glatt, kaum mit einzelnen undeutlichen Pünctchen; ebenso das Metasternum. Abdominalsegmente sehr fein, aber deutlich und sehr zerstreut punctirt.

Länge des Körpers 23 mm.

Das Museum erhielt ein Exemplar aus Njam-Njam durch Herrn Schlüter in Halle.

*Amenophis Büttneri* n.

Bronzefarben, schlank, kleiner und verhältnissmässig schmäler als *A. Mechowi*, Prothorax und Flügeldecken fast parallelseitig. Die Antennen sind schwarzblau, die 7 ersten Glieder ganz oder theilweise glänzend; die Tarsen glänzend schwarz, die Schenkel gegen die Basis hin braun metallisch, die Hüften rothbraun. Kopf oberseits nicht zerstreut und deutlich punctirt. Prothorax quer, um die Hälfte kürzer als breit, im Apicaldrittel, von oben gesehen, etwas breiter als hinten, die Seiten nach unten geschlagen, gerundet, Hinterecken stumpfwinklig, im Apicaltheile plötzlich verjüngt, um sofort in die, einen fast abgerundeten stumpfen Winkel bildenden Vorderecken überzugehen; oberseits deutlich zerstreut punctirt. Flügeldecken wenig breiter als der Prothorax, tief punctstreifig, die Zwischenräume der Punctstreifen convex. Die Sternaltheile glatt, die Episternen des Prothorax anscheinend unpunctirt; bei stärkerer Vergrösserung sieht man einige feine Puncte. Abdominalsegmente fein und zerstreut punctirt.

Länge des Körpers 18 mm.

Herr Dr. R. Büttner, dem zu Ehren diese Art benannt ist, erbeutete ein Exemplar am Gabun in der Sibangefarm während der Zeit vom 15. September bis 20. October 1884.

*Amenophis purpurata* n.

Viel kleiner als die übrigen Species, oben mattblau,

an den Seiten grün, Scheibe des Pronotum und der Rücken der Flügeldecken längs der Naht purpurfarben; unterseits grünblau, glänzend; die 2 letzten Abdominalsegmente purpurbraun. — Antennen schwarz, die 4 ersten Glieder blauschwarz, glänzend. Beine blau, Schenkel an der Basis grünlich. Clypeus und Stirn deutlich, aber nicht dicht, Scheitel grob und sehr zerstreut punctirt. Prothorax um ein Drittel kürzer als breit, vorn verjüngt, die Seiten nach unten geschlagen, gerundet; Hinterecken fast rechtwinklig, die ganze Oberseite und die Episternen grob punctirt. Die Flügeldecken wenig breiter als der Prothorax, tief punctirt-gestreift, Zwischenräume convex. Scutellum kurz herzförmig, glatt, mit einigen feinen Puncten. Die Sternaltheile glänzend, fein und sehr zerstreut punctirt, die Abdominalsegmente deutlicher, aber zerstreut punctirt.

Länge des Körpers 14 mm.

Von Herrn Dr. R. Büttner zwischen Kwako und Kimpoko am unterm Kuango (Kongogebiet) erbeutet.

*Amenophis iphthimoides* de Brême, Quedtenfeldt 1885.

Diese Art erhielt das Museum vom Kuango (v. Mechow), von Mukenge, im Innern des Kongobeckens $22\frac{1}{2}^0$ östl. v. Gr., $6^0$ südl., November 1881 (P. Pogge), von S. Salvador im Innern von Angola (R. Büttner); das alte de Brême'sche Exemplar stammt aus „Guinea".

*Amenophis Mechowi* Kolbe 1884.

Ein Exemplar aus dem Kuango-Gebiet, von Herrn Major v. Mechow erbeutet und dem Museum von Herrn General G. Quedenfeldt überlassen.

*Dischidus* n. g.

(διαχιδής = zwiespaltig.)

Mehrere der westafrikanischen sogenannten *Nyctobates*-Arten, nämlich *sinuatus* F., *punctatus* F., *hypocrita* Westw., eine im folgenden beschriebene neue Art und einige mir unbekannte Arten, unterscheiden sich von den wirklichen Angehörigen der Gattung *Nyctobates* durch die abweichende Bildung des Pro- und Mesosternum und durch einen besonderen Habitus, dessen Abhängigkeit von der eigenthümlichen Bildung der Brusttheile, im Vergleich mit *Nyctobates*, ich nicht habe deuten können. Das horizontale, vorn vertical abfallende Mesosternum ist vorn in der Mitte tief ausgehöhlt; die Seiten dieser Höhlung erscheinen als hohe, hinten sich

vereinigende, vorn und oben in je einen Zapfen ausgehende Leisten. Diese Mesosternalgrube dient zur Aufnahme des nach hinten über die Hüften hinaus verlängerten und zugespitzten Prosternum. — Die eigentlichen *Nyctobates*-Arten besitzen ein flaches, vorn leicht abschüssiges, zuweilen vorn leicht eingedrücktes, aber nicht mit einer, von hohen Randleisten begrenzten Höhlung versehenes Mesosternum, dementsprechend auch ein hinter den Hüften schräg einwärts gerichtetes Prosternum, ohne Fortsatz. Schliesslich ist der Körper von *Dischidus* kürzer und die Flügeldecken gewölbter.

Die Bildung des Pro- und Mesosternum hat *Dischidus* mit *Amenophis* gemein, doch unterscheidet sich erstere Gattung von letzterer durch das freie, an der Basis vom Clypeus nicht verdeckte Labrum, das dreieckige zugespitzte, geradseitige Scutellum, die wie bei *Nyctobates* gebildeten, allmählich gegen das Ende verdickten Antennen und vom 5. Gliede an der inneren Seite nicht erweiterten Glieder, die längeren Beine und den kürzeren Körper.

Die Gattung scheint, wie *Amenophis*, nur der westafrikanischen Subregion anzugehören.

### *Dischidus aeneipennis* n.

Am nächsten mit *D. sinuatus* F. verwandt, doch unterschieden durch die metallische Färbung der Flügeldecken, den vorn breiteren und viel gröber und weitläufiger punctirten Porthorax und die kürzeren, convexeren, von viel stärkeren Punctstreifen durchzogenen Flügeldecken. — Der Körper ist schwarz, die Flügeldecken bronzefarben, glatt, kurz, $1\frac{3}{4}$ länger als breit, vor der Mitte ziemlich hoch gewölbt; Kopf und Prothorax zerstreut und tief punctirt, letzterer ein Drittel breiter als lang, in der Mitte etwas erweitert, Vorderwinkel abgerundet, hintere spitzig; die Flügeldecken mittelmässig tief punctirt-gestreift, die Zwischenräume der Punctstreifen flach.

Länge d. K. 17 mm.

Im Innern des Kongobeckens am Flusse Lubilasch in der Zeit vom 14. bis 30. Januar 1882 von Herrn Dr. P. Pogge erbeutet.

## Mylabridae.

### *Eletica coarctata* n.

♂ Der *E. rufa* F. ähnlich, doch folgendermassen unterschieden: 1. Antennenglied rundlich knopfförmig; Labrum kurz und vorn abgerundet; Stirn nicht eingedrückt; Pro-

thorax seitlich von der Basis bis zur Mitte gerade; Scutellum roth.

Mennigroth, Antennen, eine mittlere Längslinie des Pronotum, Unterseite des Meso- und Metathorax, Abdomen und Beine grauschwarz, die Abdominalsegmente vor dem Hinterrande beiderseits der Mitte gelbbraun. Kopf vorn nicht eingedrückt, nur mit einer mittleren, auf dem Scheitel verschmälerten, bis zum Hinterkopf reichenden Längsfurche. Punctirung des Kopfes vorn sehr dicht und grob, nach hinten zu immer schwächer und zerstreuter, die hintere Hälfte des Kopfes daher glänzend. Erstes Antennenglied knopfförmig, drittes um die Hälfte länger als viertes. Prothorax von der Basis bis zur Mitte fast parallelseitig, vor der Mitte etwas divergirend, glänzend, schwach punctirt, ohne Längsfurche, jederseits auf der Scheibe ein flaches Grübchen, ein grösserer Quereindruck vor dem Scutellum. Letzteres ist roth, was ich bei keiner anderen Art finde, von einer Furche durchzogen. Flügeldecken in der Mitte etwas eingezogen, an der Basis mit 3 abgekürzten kräftigen Rippen, von denen die 2. und 3. bis zum Apicaltheil verlängert, aber sehr schwach sind; Nahtwinkel deutlich. Fünftes Abdominalsegment mit deutlichem winkligen Ausschnitt. Kopf an der Seiten, Prothorax (die Scheibe ausgenommen), Unterseite und Beine kurz seidenartig behaart.

Länge d. K. 19 mm.

Ein ♂ von Kakoma, östlich vom Tanjanjika-See (Dr. R. Boehm).

*Eletica laeviceps* n.

Unterscheidet sich von *E. coarctata* durch glänzenden, glatten, nur mit wenigen Puncten versehenen Kopf und Pronotum, vorn abgestutztes Labrum und abweichende Färbung.

Labrum, Clypeus, Epistom und Stirn kräftig punctirt, letztere ausserdem stark runzlig und etwas eingedrückt; eine kurze Längsfurche bricht halbwegs hinten auf dem Scheitel plötzlich ab; Scheitel und Hinterkopf glänzend, zerstreut punctirt, letzterer durch eine Längsfurche nicht getheilt (ausser bei der var.). Der Prothorax ist wie der Kopf glänzend, wenig punctirt, ohne mittlere Längsfurche, die hinten und vorn nur zuweilen angedeutet ist; beiderseits auf der Scheibe je ein schwaches Grübchen. Scutellum und Beine schwarz, Palpen gelbbraun, Antennen schwarz.

♂ Kopf von der Breite des Prothorax, die Rippen an der Basis der Flügeldecken schwarz. Labrum braun, Clypeus gelbbraun, Epistom, Stirn und die kurze Längsfurche schwarz;

der ganze hintere Theil des Kopfes von den Augen und der Stirn an gelbbraun. Prothorax gelbbraun, ein kleiner Fleck inmitten der Scheibe und der schmale Hinterrand braunschwarz. Flügeldecken gelbbraun, die hinteren zwei Fünftel von schwarzer Färbung, welche vorn sich verwischt. Unterseite grauschwarz, pubeszirt; die Abdominalsegmente schmutziggelb, 1. u. 2. zuweilen schwarz.

Länge d. K. 15—16 mm.

♀ Kopf schwarz, nur der Hinterkopf dunkelgelb, Kopf schmäler als der Prothorax; letzterer schwarz, seitlich in der Mitte ein rundlicher dunkelgelber Fleck; Flügeldecken schwarzbraun, Naht und Aussenrand schmal gelb; Nervatur der Flügeldecken schwarz; Unterseite und Beine schwarz, grau pubeszirt.

Länge d. K. $18^1/_2$—20 mm.

Var. ♂ *bioccipitalis* n., wie das ♂ der Stammart, nur die Flügeldecken ganz scherbengelb, und die mittlere Längsfurche des Kopfes theilt den Hinterkopf durch einen tiefen Einschnitt in zwei Hälften.

Länge d. K. 16 mm.

Bei S. Salvador (Kongo) von Herrn Dr. R. Büttner, bei Malange (Angola) und im Quango-Gebiet von Herrn Major v. Mechow gesammelt.

## *Eletica pubicollis* n.

♂ Kopf etwas schmäler als der Prothorax; Kopf, Prothorax, Unterseite und Beine schwarz, dicht gelb pubeszirt, Pubeszenz auf der Scheibe des Halsschildes bis zum Hinterrande schwächer. Die gebänderten Flügeldecken gelb, ein runder Fleck neben dem Scutellum, ein ovaler neben den Schultern, eine quere, in der Mitte nach vorn vorgezogene und an der Naht erweiterte Binde, sowie eine apicale, die ganze Spitze einnehmende und nach vorn zahnförmig vorgezogene Binde schwarz.

Das Labrum ist ausgerandet und wie der Clypeus punctirt, Epistom und Stirn fein und dicht runzlig, letztere vertieft, der übrige Kopf dicht und feiner punctirt; die mittlere Längslinie theilt den Kopf bis zum Hinterrande. Der Prothorax ist oben ziemlich dicht und unregelmässig punctirt; zwei abgeflachte Schwielen jederseits auf der Scheibe sind vorn niedergedrückt; eine vom Vorder- bis zum Hinterrande durchgehende eingedrückte Längslinie ist auf der Scheibe und vor dem Scutellum breiter und tiefer. Auf den Flügeldecken sind die convexen Adern an der Basis

sehr kräftig. Am Hinterrande des 5. Ventralsegments findet sich ein scharfer Kreisausschnitt.

Länge des Körpers 17 mm.

♀ Viel grösser als das ♂, schwarz, mit rothen Zeichnungen, bestehend aus einer zerrissenen Binde hinter der Mitte und Längsflecken in der Basalhälfte. Zum Unterschied vom ♂ treten diese Zeichnungen weniger hervor. Die Nervatur der Flügeldecken ist sehr schwach.

In der Nähe von Stanley Pool ♂, und in Mukenge, Mitte September 1881 gefangen, ♀ (Dr. P. Pogge).

*Eletica colorata* Harold.

Col. Hefte 1878 XVI p. 108; Sep. 1879 p. 141.

War Herrn Baron v. Harold nur in einem ♂ bekannt; jetzt liegen drei neuerdings dem Museum zugekommene schöne Exemplare, 2♂ 1♀, vor. Das eine ♂ hat scherbengelbe Flügeldecken, auf denen der vordere Fleck kleiner ist als in der Type, das zweite ♂ besitzt hochrothe Flügeldecken, auf denen der vordere Fleck sehr klein ist. Das ♀ ist dem typischen ♂ sehr ähnlich, nur ist die vordere Binde breiter; die Adern der Flügeldecken sind von gleichmässig schwacher Ausbildung.

Länge der ♂ 25—26; ♀ 29 mm.

Von Herrn Dr. P. Pogge auf seiner Expedition zwischen Mukenge und Lualaba (oberer Kongo), 1881—1882 erbeutet.

---

## Eurydema-Arten als neue Feinde der Kartoffelpflanze.

Von Dr. F. Karsch.

Im Juli laufenden Jahres ging mir von zwei Seiten die Nachricht zu, dass die Kartoffelfelder bei Steglitz (Lichterfelde und Dahlem) von Wanzen befallen seien, in Folge deren massenhaftem Auftreten das Kraut schnell verwelke und die ganze Pflanze ein trauriges Aussehen gewähre — eine Erscheinung, welche noch niemals den dortigen Landleuten vorgekommen sei. Als Belegstücke erhielt ich nur, allerdings zu Hunderten, noch unausgebildete Thiere, welche alle einer und derselben Art der Gattung *Eurydema* (oder *Strachia*) anzugehören schienen.

Um mich durch den Augenschein vom Stande der Angelegenheit zu überzeugen, begab ich mich, da die fraglichen Insecten sehr schnell auswachsen, schon wenige Tage darauf an eine der mir als befallen bezeichneten Stellen. Beim Betreten des Feldes zeigten sich platzweise zwischen durchaus gesunden Pflanzen solche mit welk herabhangenden,